

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsanstalt: Tagesblatt Riesa,  
Grunz Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Anwaltschaft beim Amtsgericht und des  
States der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postfachkonto: Dresden 1539  
Circulafte Riesa Nr. 52.

Nr. 188.

Mittwoch, 13. August 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintrittens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Zeile mit 100 Gold-Pfennigen; zeitrauender und tabellarischer Satz 50%, Kuffschlag, freie Zeile, Bemerklicher Rabatt erfolgt, wenn der Betrag verläßt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstellige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesneranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gortzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. W. F. Teichgraber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Vor der Entscheidung.

Berlin, 13. August.

Die Verhandlungen über die militärische Räumung der Ruhr, die sich in vollem Fluß befinden, stehen unmittelbar vor der Entscheidung. Deutscherseits kämpft man um die Verkürzung der Räumungsfrist, und es scheint dabei noch zu sehr schwierigen Auseinandersetzungen mit Frankreich und Belgien zu kommen. Immerhin ist es von Bedeutung, daß in Regierungskreisen nicht mehr ernsthaft an die Möglichkeit eines Scheiterns der Konferenz gedacht wird, obwohl eine Unnachgiebigkeit Herriots tatsächlich der deutschen Regierung folgenreichere Konsequenzen auferlegen würde. Gegenwärtig ist die Lage so, daß zwei Arten von Verhandlungen parallel laufen: erstens eine deutsch-französische Wirtschaftskonferenz, die das Ziel hat, ein Präliminar-Abkommen über die künftigen deutsch-französischen Handelsabkommen abzuschließen. Zweitens: die eigentlichen Verhandlungen für die militärische Räumung. Man hat in Aussicht genommen, daß zwischen Deutschland und den Besatzungsmächten ein besonderer Vertrag abgeschlossen wird, dessen große Bedeutung darin liegt, daß die vertragsschließenden Parteien den Reparations- und Ruhrschnittpunkt endgültig klären und die Wiederherstellung geregelter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen festlegen. — Die wichtigste, wird voraussichtlich eine Einigung auf der Linie zustandekommen, daß die militärische Räumung des Ruhrgebietes gleichzeitig mit der Räumung des Kölner Brückenkopfes im Januar 1925 beendet wird. Welche grundlegenden Bedingungen in den beiderseitigen Abkommen noch vereinbart werden, können erst die heutigen Verhandlungen ergeben. Jedenfalls glaubt man deutscherseits Veranlassung zu haben, mit dem Verlauf der bisherigen Verhandlungen äußerst zufrieden zu sein. Es muß dabei noch betont werden, daß sich angesichts der entgegenkommenden Haltung des französischen Ministerpräsidenten die Vermittlung Englands und der amerikanischen Vorkämpfer vollstän dig erübrigt hat, allerdings haben die Vermittlungsversuche Macdonalds im Vorstadium der Verhandlungen der deutschen Delegation ausserordentlich Dienste geleistet.

### Die gestrige Vollziehung.

London. Gestern abend fand unter dem Vorsitz Macdonalds eine Vollziehung sämtlicher allierter Delegationen statt, die anderthalb Stunden dauerte und der Sir Edward Walton, der militärische Oberkommandant der südafrikanischen Union, als Vertreter der Dominions beiwohnte. Macdonald wies in seiner Eröffnungsrede auf die günstigen Fortschritte hin, die die Konferenzarbeiten in den letzten Tagen gemacht haben, insbesondere mit Bezug auf die Tätigkeit der einzelnen Konferenzkommissionen. Außer zwei oder drei Punkten hätten alle diese Verhandlungen bereits zu einem Ergebnis geführt und er glaube, daß nur noch eine einzige solche Vollziehung der allierten Delegationen vor der Einberufung der Vollziehung mit den deutschen Delegierten nötig sein werde. Diese Vollziehung mit den Deutschen werde, wie er hoffe, den Schlußpunkt unter die Konferenz legen. Die Konferenz beschäftigte sich sodann mit Kommissionsberichten und gab allen vorliegenden Verbesserungsvorschlägen und Zusätzen ihre Zustimmung, die seit dem Beginn der deutschen Teilnahme an der Konferenz entstanden sind. Die meisten dieser Änderungen bezogen sich auf die Besatzungsfrage. Die Besatzungsfrage der Unterhausrede Macdonalds vom 5. August entspricht. Außer dieser allierten Vollkonferenz fanden im Laufe des Tages auch noch weitere Besprechungen über die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes statt, doch ist über die Ergebnisse noch nichts bekannt.

### Ein Zwischenfall auf der gestrigen Konferenz.

London. Auf der gestrigen Vollkonferenz vertrat der Reichsfinanzminister Dr. Luther in der Frage des Transfer energisch den deutschen Standpunkt. Im Laufe der Diskussion kam es zu folgender Auseinandersetzung zwischen Herriot und Snowden. Herriot, der während einer Rede von Snowden unterbrochen wurde, bemerkte: Ich vertritt eine interalliierte These, die bereits zwischen den Alliierten diskutiert worden ist. Snowden erwiderte: Dann sehe ich nicht ein, warum die Deutschen eingeladen wurden, worauf die Antwort von Herriot lautete: Ich habe die Bemerkungen von Dr. Luther angehört und werde mit ihm diskutieren, aber nicht mit Ihnen. Macdonald warf dem Schatzkanzler einen mißbilligenden Blick zu, worauf dieser auf die Fortsetzung des Wortwechsels verzichtete. Der Zwischenfall war damit erledigt.

### Verhandlungen Dr. Luthers mit Clementel.

London. Der deutsche Finanzminister Dr. Luther hat gestern nachmittag eine zweistündige Unterredung mit dem französischen Finanzminister Clementel gehabt. Der deutsche Sachverständige Trendelenburg war bei der Unterredung zugegen. Sie bezog sich auf die Voraussetzungen auf die Unterzeichnung eines deutsch-französischen Handelsvertrages. Nach einer Voraussage wurde beschlossen, daß zwischen beiden Ländern bis zum Abschluß eines eigentlichen Vertrages im November ein Vertrag zur Geltung kommen soll, dessen Umriß in London noch vor Ausgang der Konferenz festgelegt werden sollen. Der Direktor im Pariser Handelsminister-

rium Serrus ist mit der Abfassung eines Handelsvertragsentwurfes beauftragt worden und bereits nach London beordert worden. Serrus wird von Sendoux, dem Unterdirektor im Handelsministerium begleitet und mit dem deutschen Sachverständigen Trendelenburg konferieren. Ein prinzipielles Abkommen wird in London getroffen werden. Am 1. November werden deutsche und französische Bevollmächtigte zusammenzutreten, um den definitiven Handelsvertrag aufzusetzen.

Paris. (Funkspruch.) Nach dem Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ enthält das Memorandum über die Verhandlungen eines wirtschaftlichen Modus vivendi zwischen Frankreich und Deutschland, das Finanzminister Clementel vorgelegt der deutschen Delegation überreichte, im wesentlichen folgende Forderungen: 1. Für Frankreich Westbegünstigung ohne Gegenleistung für Deutschland, wobei jedoch gewisse wirtschaftliche Vergünstigungen für Deutschland vorzuziehen sind. 2. Für Elb-Lothringen Fortsetzung des derzeitigen Regimes, daß dabei keine nach Deutschland ausgeführten Waren Zollfreiheit genießen. 3. Eine französische Beteiligung an den Ruhrbergwerken. Die gestrigen Besprechungen zwischen den Ministern Clementel und Dr. Luther im Beisein ihrer Sachverständigen Sendoux und Dr. Trendelenburg haben die Debatte erheblich erleichtert und die Notwendigkeit erwiesen, zahlreiche Fragen für ein vertieftes Studium zurückzustellen. Sie wurden an den französisch-deutschen Sachverständigenausschuß verwiesen.

### Die Anleiheverhandlungen in London.

Die Verhandlungen über die Anleihe an Deutschland in Höhe von achtundzwanzig Millionen Goldmark sollen nach Beendigung der Londoner Konferenz zum Abschluß gebracht werden. Infolge dessen wird Reichsfinanzminister Dr. Luther noch bis zur Unterzeichnung des Anleiheabkommens in London verbleiben. In den unterrichteten Berliner Finanzkreisen wird damit gerechnet, daß der Anleihevertrag bis zum 20. August unterzeichnet wird, und daß die Auflegung der Anleihe für Deutschland am 15. September auf den internationalen Finanzmärkten erfolgen wird. Reichsfinanzminister Dr. Luther wird bei den Anleiheverhandlungen namens der deutschen Regierung die offizielle Garantieleistung seitens Deutschlands ausprechen. Im übrigen gilt nicht nur die deutsche Regierung, sondern auch die Repro offiziell als Garantgeber der Anleihe.

### Eine Konferenz zur Verteilung der deutschen Zahlungen.

Paris. Die französische Delegation hat während der gestrigen Vollziehung eine Resolution eingebracht, die die Einberufung einer Konferenz zur Verteilung der von Deutschland geleisteten Zahlungen vorschlägt. Der Vorschlag wird im Laufe einer erneuten Plenarsitzung Donnerstag früh zur Sprache kommen. Die Resolution der französischen Abordnung hat folgenden Wortlaut: Die verbündeten Mächte beschließen, daß eine Konferenz der Finanzminister in Paris unmittelbar nach Beendigung der Londoner Konferenz anberaumt wird.

1. Zweck: Regelung der Verteilungsmodalitäten der seit dem 11. Januar 1923 von Deutschland geleisteten Zahlungen unter Einbeziehung des Reittages, den Frankreich, Belgien und Italien seit dem 11. Januar 1923 erzielt haben. Ferner um die Verteilung der Beiträge zu regeln, die Deutschland von dem Augenblick ab, in dem der Generalrat für die Reparationszahlungen sein Amt tatsächlich angetreten hat und während der ersten Jahre der Anwendung des Sachverständigenberichts, leistet.

2. Um das Finanzabkommen vom 1. Januar 1923 ab kraft Artikel 1 für das Jahr 1923 und 1924 in Anwendung zu bringen. Die Ergebnisse der Arbeiten der Konferenz in diesem Punkte werden der Reparationskommission mitgeteilt.

Das Finanzabkommen vom 11. März 1923 bezieht sich auf die Rückerstattung der Besatzungskosten der amerikanischen Truppen. Schatzsekretär Mellon, der sich zur Zeit in Schottland aufhält, wird eingeladen werden, an der Konferenz der Finanzminister teilzunehmen.

### Bedingungen für Aenderung der Kontrolle.

London. (Funkspruch.) „Times“ zufolge erörterten die militärischen Ratgeber des Völkerbundes das deutsche Problem inoffiziell. Einige von ihnen hätten mit dem französischen nationalen Verteidigungsausschuß in Verbindung gestanden, dessen Vorsitzender Paul Boncour sei. Von ihnen sei ein ziemlich unfaßlicher Plan entworfen worden, der auf der Völkerbundsversammlung im September vorgebracht werden dürfte. Weiter sei der Standpunkt sowohl Frankreichs als auch Großbritanniens und der übrigen Alliierten erwoogen worden, daß Deutschland gemäß den 5 Punkten, die von der Völkerbundsversammlung aufgestellt worden seien, seinen Verpflichtungen nachkommen müßte, bevor eine Aenderung in der Kontrollmethode in Aussicht genommen werde. Macdonald habe, wie man annehme, zu verstehen gegeben, daß die Frage der Zurückziehung der britischen Truppen aus dem Kölner Gebiet davon abhängig zu machen sei, ob Deutschland seine Verpflichtungen in dieser Hinsicht erfüllt habe.

London. (Funkspruch.) „Times“ schreibt, es verlautet, daß die Franzosen für die Räumung noch keinen Zeitpunkt

genannt hätten und daß sie wünschten, die Grundlagen eines Handelsabkommens zu erörtern. Bei der Zusammenkunft Dr. Luthers mit Sendoux und Clementel sei vorgeschlagen worden, daß die Einzelheiten eines Abkommens in Paris oder Berlin erörtert werden sollen. Die „Times“ weiter meldet, ist vereinbart worden, daß heute vormittag zum ersten Male eine Zusammenkunft der Deutschen, Franzosen und Belgier stattfinden soll. Sie verlautet, hätten Großbritanniens und Italien ebenso wie Frankreich und Belgien Deutschland ihren Wunsch mitgeteilt, Handelsabkommen abzuschließen.

London. Der französische Finanzminister Clementel hat am 11. August dem Außenminister Dr. Stresemann gegenüber den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die beiden Regierungen bevollmächtigte Unterhändler ernennen möchten, die am 1. Oktober über den deutsch-französischen Warenverkehr nach dem 10. Januar 1925 weitgehende Abmachungen treffen sollen. Die deutsche Regierung kann sich mit solchen Verhandlungen im Wege eines möglichst weitestehenden beiderseitigen Entgegenkommens einverstanden erklären, jedoch nicht mit der weiteren Ansetzung Clementels, die im Friedensvertrag von Versailles für die Erzeugung Elb-Lothringens vorgesehene Zollfreiheit zu verlängern.

### Der Dawesplan ein Bruch der Ruhrpolitik.

London. (Funkspruch.) „Times“ schreibt, wenn die Frage der militärischen Räumung nicht gelöst werde, so hänge der Dawesplan in der Luft und die Konferenz werde scheitern. Es sei klar, daß die Franzosen und die belgischen Truppen ins Ruhrgebiet gelangt worden seien, um die Inventur zu tätigen. Deshalb sollten sie also dort verbleiben, wenn die Inventur zurückgestellt werde? Nach Wiederherstellung der wirtschaftlichen und administrativen Einheit Deutschlands würde die Anwesenheit französischer und belgischer Truppen im Ruhrgebiet vollkommen anormal sein. Auch der leichte Schatten einer Berechtigung ihrer Anwesenheit würde verschwinden. Es wäre außerst unglücklich, wenn Herriot im letzten Augenblick den Erfolg der gesamten Konferenz dadurch gefährdete, daß er darauf bestünde, Truppen im Ruhrgebiet zu belassen. Welches Handelsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland auch immer abgeschlossen werden möge, es dürfte sicher nicht unter dem Druck einer militärischen Besetzung abgeschlossen werden. Der Dawesplan bedeute in der Praxis einen vollständigen und endgültigen Bruch mit der Ruhrpolitik. Jeder Versuch, die Truppen im Ruhrgebiet zu belassen, würde es außerst schwierig machen, wenn nicht unmöglich machen, die Anleihe auszugeben, von der der ganze Plan abhängt. Die Frage der militärischen Räumung müßte praktisch und einfach geregelt werden, und zwar sofort.

### Französisch-belgische Auseinandersetzungen.

Paris. (Funkspruch.) Der Londoner Korrespondent des „Temps“ stellt erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen und der belgischen Delegation in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes fest. Theunis ist für eine sofortige Räumung und habe kein Bedenken daraus gemacht, Belgien verlange keinerlei Kompensationen als Gegenleistung für diese Räumung. Frankreich habe zwar offiziell die Frist der weiteren Besetzung auf ein Jahr eingekürzt, möchte aber ferner eine noch weitergehende Einschränkung in den Verhandlungen ausmühen. Gestern abend sei zwar anscheinend eine freimütige Aussprache zwischen Herriot und Theunis erfolgt, aber es sei heute noch vier Wochen für eine wirksame gegenseitige Unterstützung Belgiens und Frankreichs ohne Zweifel zu spät. Dagegen glaubt der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“, daß die gestrigen französisch-belgischen Auseinandersetzungen das Zusammenarbeiten wieder ermöglicht haben. Es sei zu hoffen, daß Marx und Stresemann heute einem einheitlichen französisch-belgischen Programm gegenübersehen werden. Zur näheren Kennzeichnung des französischen Räumungsprogramms schreibt der „Quotidien“, wenn die Ruhrbesetzung nach Auffassung Herriots nicht von Bedingungen abhängt gemacht werden soll, so soll sie doch Konsequenzen nach sich ziehen. Diese Konsequenzen müßten politischer und wirtschaftlicher Art sein. Auf dem britischen Gebiet handle es sich um Wiederaufnahme der Militärkontrolle und um den Abschluß der deutschen Abrüstungen. Deutschland müsse in London eine bestimmte Antwort auf die letzte Note der Völkerbundsversammlung geben. In wirtschaftlicher Beziehung müßte zwischen Frankreich und Deutschland ein Handelsvertrag zustande kommen, der in seinen maßgebenden Grundlagen in London festzulegen wäre.

Paris. (Funkspruch.) Nach einer Voraussage von London sollen sich die Belgier mit der französischen Regierung dahin verständigt haben, ihre Truppen aus dem Ruhrgebiet erst nach der Zahlung der ersten Annuität des Sachverständigenberichts zurückzuziehen. Die Frage werde heute vormittag zwischen den deutschen, belgischen und französischen Ministern erörtert werden. Diese Auseinandersetzung werde auf den Ausgang der Konferenz entscheidenden Einfluß haben, denn diese sei jetzt völlig auf die Regelung der militärischen Räumung des Ruhrgebietes abgestellt.

### Auch Polen meldet sich in London.

Der Londoner polnische Gesandte ist gestern nachmittag von Herriot auf seinen Wunsch empfangen worden. Er soll nach einer Voraussage von Herriot erwidert haben, die besondere Lage Polens an der östlichen Grenze Deutschlands zu berücksichtigen.